

der später zum Fa. W. wird. — Wollen wir nun die Nonnenklunzen, verschleierte Nonnen frappant ähnlich gebildete Felsen, besichtigen, so haben wir von diesem Wege N. abzugehen und müssen sie nun im Holze auffuchen. Da diese Felsenpartie sich jedoch, obgleich nahe, etwas schwer auffinden läßt, so würde ich Allen nach diesem Abstecher Verlangenden anrathen, einen kleinen Boten bis zu den Nonnenklunzen von Walthersdorf aus mitzunehmen. — Aus dem Holze getreten ( $\frac{1}{2}$  St.) schlagen wir den N. nach Johnsdorf hinabführenden F. W. ein, auf dem wir ins Dorf hinab und im Ganzen uns nun mehr N. haltend auf der entgegengesetzten höher gelegenen Seite des Dorfes wieder hinaufgehen. L. haben wir nun vor uns den Johnsberg und N. die Steinbruchfelsen; zwischen diesen beiden müssen wir hindurch. Weiter hinaufsteigend kommen wir durch einen kleinen Hohlweg, gehen den F. W. hin und stehen nun zwischen dem Johnsberg und dem Steinbruchfelsen. Hier gehen wir L. hin, kommen bei einer kleinen isolirt gelegenen Mühle vorbei und bei derselben wieder auf den Fa. W., der weiter in dem langgedehnten Johnsdorf hinaufführt. — Hier sehen wir auch L. über diesem Theile von Johnsdorf den Hochwald liegen, der 2300 F. über die Nordsee sich erhebend, und nach Böhmen zu eine fast reichere Aussicht, als die Lausche gewährt. — Auf diesem Fa. W. gehen wir nun eine kurze Strecke fort und dann L. von ihm auf einem F. W. ab, der an dem Berge, doch schon in ziemlich beträchtlicher Höhe sich hinaufzieht. Bei der W. Th. wandern wir L. fort. Später fällt in unsern Weg ein Fa. W. und wir können nun nicht irren, wenn wir nur den betreten-